

## **Fit für die Zukunft – Berufliche Orientierung über alle Stufen Wie unterstützt die Volksschule unsere Schülerinnen und Schüler?**

Redetext Christina Beeler, Schulleiterin Kreisschule Arisdorf/Hersberg / Folien Luigi Pedrocchi, CEO Mibelle Group

Für diesen Vormittag heisse ich Sie an Bord unserer Schule herzlich willkommen. Ich freue mich, Ihnen einen kleinen Einblick zu geben wie wir das Thema der Laufbahnorientierung hier an unserer Schule momentan umsetzen und weiterentwickeln.

Weil wir davon überzeugt sind, dass dieses Thema stark mit der zukünftigen Arbeitswelt verknüpft ist, werden Herr Pedrocchi aus der Arbeitswelt und ich aus der Schule unsere Gedanken dazu im Wechsel präsentieren.

In der Primarschule ist uns die Zukunft der Kinder genauso wichtig wie es Frau RR Gschwind soeben geschildert hat.

Wir entwickeln Unterricht, so dass die Kinder sowohl auf das berufliche wie auf das private Leben vorbereitet sind. Heute werfen wir ausschliesslich einen Blick auf die Arbeitswelt.

Es geht darum, dass sie beruflich ihren Beitrag leisten können und als Bürgerinnen und Bürger ein für sie erfülltes Leben führen können und ihren Beitrag innerhalb der Gemeinschaften, in der sie leben, erbringen können.

Um Ihnen das Thema aufzuzeigen, brauche ich das Bild eines Segelboots. Das Segelboot zeigt die verschiedenen Aspekte auf, die die Arbeit der Lehrpersonen, der Schulleitung und die Lernprozesse der Kinder beeinflussen. Auf folgende Aspekte möchte ich in den nächsten 20 Minuten eingetreten:

Zentral ist, dass wir wissen wohin wir wollen – dass wir einen Leitstern haben.

Diesen Leitstern haben wir an unserer Schule in einer Vision formuliert.

Sie gibt uns unsere Richtung vor. Der Wind ist unser Antrieb und hilft uns bezüglich unserer Vision vorwärts zu kommen. Das Boot ist unsere Infrastruktur. Wir sind in der glücklichen Lage, dass wir eine ausgezeichnete Infrastruktur haben. Auf dem Boot gibt es viele beteiligte Personen, die ein grosses Netzwerk bilden:

Kinder, Eltern, Mitarbeitende wie Lehrpersonen, Sozialpädagoginnen, Klassenassistentin, Gemeinderat, Schulrat, Gemeindeverwaltung, Vereine und neu bei uns auch die Seniorinnen und Senioren.

Die Segelfläche wird aufgespannt durch drei Lerndimensionen, auf die ich später im Detail zu sprechen komme.

Ziel:

Es geht darum, das Segel immer mehr aufzuspannen, damit der Wind die Kinder und Lehrpersonen in ihren jeweiligen Lernprozessen vorwärtsbringt, so dass sie fit für die Zukunft sind und wir sie bestmöglich in der beruflichen Orientierung unterstützen können.

Meine Ausführungen werden ergänzt durch Herrn Pedrocchis Erfahrungen aus der Arbeitswelt.

Die Hauptpersonen, die von Montag bis Freitag auf dem Boot sind. Die Anzahl Kinder und Klassen ist seit 5 Jahren recht konstant. In den nächsten Jahren erwarten wir mehr Kinder, weil in Hersberg und in Arisdorf gebaut wird.

Von insgesamt 11 obligatorischen Schuljahren befinden sich die Kinder 8 Jahre bei uns in der Primarschule:

5 Tage pro Woche verbringen sie einen Grossteil ihrer Lebenszeit hier.

Unsere Vision – unser Leitstern gibt uns die Richtung vor:

Es ist uns ein zentrales Anliegen, dass wir die Kinder darauf vorbereiten, ihr Leben – sowohl privat wie beruflich - aktiv zu gestalten und ihren Beitrag an die Gesellschaft zu leisten.

Unsere Welt hält einige Herausforderungen und Veränderungen für uns bereit. Diesen müssen wir uns stellen und Lösungen finden. Die Frage: Welche Veränderungen stehen an? Einige davon möchte ich erwähnen, die für Sie keine neue Erkenntnis sind:

- Technologieentwicklung
- Klimawandel
- Bevölkerungsentwicklung
- Ressourcenknappheit
- Politische Instabilitäten
- Wertewandel

Wir alle wissen, dass der Wandel so rasant vor sich geht, wie noch nie in der Weltgeschichte und zum Teil auch unvorstellbar in den Dimensionen. Ich erwähne diese Themen, weil sie wichtig sind, wenn wir uns anschliessend der Frage zuwenden:

Was machen wir ganz konkret hier in der Schule, damit die Kinder diese Herausforderungen meistern können? Aus diesen umfassenden Themen ergeben sich Konsequenzen für die Arbeitswelt, die unseren Kindern begegnen werden, wenn sie erwachsen sind.

## **Input Herr Pedrocchi- zur Arbeitswelt**



Die Veränderung in der Arbeitswelt und die Konsequenzen auf die Kompetenzentfaltung in der Volksschule  
12. August 2019

---

Dr. Luigi Pedrocchi  
CEO Mibelle Group





### Was verändert/erweitert sich in der neuen Arbeitswelt?

von	zu
Stabile, berechenbare, übersichtliche und eindeutige Welt	VUKA-Welt: volatil, unsicher, komplex, ambig (widersprüchlich)
Anweisung, Auftrag	Sinn, Zweck und Ziel
Vorgegebene, klare Strukturen	Selbstorganisierte Teams
Prozessoptimierte Arbeitsteilung	Interdisziplinäre Projektteams
Innovation komplett neu	Innovation durch Rekombination
Durchdachte, zentrale Planung (und Führung)	Dezentrale, agile Durchführung



### Was bleibt weiterhin wichtig?

Anforderungen	Wirkung
Eigene Gedanken verständlich mündlich und schriftlich formulieren	strukturieren und kommunizieren
Räumliches und numerisches Verständnis	Planung und Kontrolle
Umgang mit neuen technischen und methodischen Hilfsmitteln	digital, kreativ (d-Thinking), rollierende Planung (Scrum)
Disziplin und Durchhaltevermögen	meistern von Schwierigkeiten
Verlässlichkeit	vertrauen
Fokus und Ordnung	Verschwendung verhindern

Damit die Kinder diese Anforderungen in der Arbeitswelt erfüllen können, müssen wir die Schule heute unbedingt weiterentwickeln. Wir sind überzeugt, dass die Kinder ihren Lernprozess mehr und mehr mitgestalten sollen und nicht alles von der LP vorgegeben wird. Wir sind davon überzeugt, dass sich die Kinder an ihren Lernprozessen aktiv und mit Freude beteiligen sollen, weil sie dabei Fähigkeiten erwerben, die sie im Leben jeden Tag brauchen.

Wenn wir diesen Teil der Vision umsetzen, können wir davon ausgehen, dass die Kinder neugierig, aktiv, selbstwirksam, mutig und selbstvertrauend lernen und zwar ein Leben lang. Diese Grundhaltung, die jedes Kind mit auf die Welt bringt muss erhalten bleiben, weil es für die Zukunft

der Welt NOT-wendig ist. Wir werden uns dem Wandel und den Problemen, die wir erschaffen, immer wieder anpassen müssen. Es geht darum, dass wir in der Schule mehr und mehr eine Potenzialentwicklungskultur leben, bei der die intrinsische Motivation zum Motor wird.

So können wir gewährleisten, dass die Kinder sowie als Kleinkind mit Begeisterung lernen.

Das Segel wird durch 3 Lerndimensionen aufgespannt.

### **Die 1. Dimension: Individualisierung**

Die Individualisierung ist seit 30 Jahren ein bekanntes und wiederkehrendes Thema. Vor ca. 30 Jahren waren wir an einer Schule die ersten Lehrpersonen, die Werkstattunterricht und Wochenpläne eingeführt haben. Seitdem wurde in diesem Unterrichtsbereich sehr viel weiterentwickelt. Die Kinder bekamen dadurch in gewissen Elementen Mitgestaltungsrecht:

1. Dem Arbeitstempo der einzelnen Kinder wird dabei Rechnung getragen.
2. Die Reihenfolge der Aufgabenerledigung kann sehr oft gewählt werden.
3. Vom Schwierigkeitsgrad her werden z.T. unterschiedliche Aufgaben angeboten.
4. Evtl. können die Kinder wählen mit wem sie zusammenarbeiten wollen.

Es geht trotz der vielen Arbeit, die in der Individualisierung bereits unternommen wurde darum, diese Lerndimension zu erweitern.

### **Die 2. Dimension: Mitgestaltung**

Damit ist gemeint, dass die Kinder aktiv am Unterrichtsgeschehen mitdenken und mitwirken. Der Lernprozess ist eigenaktiv gestaltet und geht von einem persönlich relevanten Thema des Kindes aus, so dass die Lernbegeisterung erhalten bleibt. Mit dieser Dimension setzen wir uns seit gut einem Jahr intensiv auseinander.

Ich stelle Ihnen dazu ein Projekt aus unserer Schule vor:

- |           |  |
|-----------|--|
| 1./2. Kl. | wöchentlich 2 Lektionen, angegliedert in den Fächern Deutsch, Natur Mensch Gesellschaft, Bildnerisches Gestalten |
| 3./4. Kl. | quartalsweise 2 Lektionen wöchentlich  |
| 5./6. Kl. | projektartig   |

Die Kinder arbeiten an frei gewählten Themen und Fragen, klassenübergreifend.

Name des Projekts: Freie Tätigkeit

Zwei Kinder aus der 5. Klasse werden uns heute Vormittag von ihren Erfahrungen erzählen. Welche wichtigen Kompetenzen erwerben die Kinder in diesem Lernprozess? Sie lernen, sich in einem Arbeitsfeld zu bewegen. Sie lernen, sich für ein Thema zu entscheiden – ein Thema, das evtl. ansonsten in der Schule nicht gefragt ist – das evtl. quer in der «normalen» Schullandschaft liegt, das sie interessiert oder wo sie ihre Stärke einsetzen können.

Sie lernen, autonom zu handeln und für ihr Handeln Verantwortung zu übernehmen. Sie lernen, Fragen zu stellen und dazu Antworten zu finden. Sie lernen Durchhaltevermögen, lernen mit Widerständen und Hindernissen umgehen. Sie lernen, ihr persönliches Lernen zu organisieren. Lernen ist so persönlich wie ein Fingerabdruck. Sie lernen, ihr Produkt zu präsentieren.

Es geht darum, dass sie lernen an ihre Fähigkeiten zu glauben - an ihre Selbstwirksamkeit. Das Gefühl, etwas Eigenes erfolgreich vollbracht zu haben. Es geht in dieser Unterrichtsform um einen Paradigmawechsel des Kindes: Von der Organisation des Lehrens zur Organisation des Lernens.

Wir sind überzeugt, dass unsere demokratische Gesellschaft genau diese Kompetenzen braucht, die für das spätere Leben gefragt sind:

- Die Welt verlangt von uns
- eine aktive und umsichtige Informationsverarbeitung
- Eigeninitiative
- Innovationskraft
- Selbstbewusstsein
- Querdenker

Im Bereich der Mitgestaltung sind wir als Team intensiv mit Weiterbildungen unterwegs und selber Lernende. Wir setzen uns stark mit der Frage auseinander, wie wir das Segel in diesem Bereich grösser aufziehen können, damit der Lernprozess der Kinder so gelingt, dass sie fit sind für die Zukunft. Was ist der Unterschied zur Individualisierung? Bei der Individualisierung ist das Kind am Abarbeiten von grösstenteils obligatorischen Aufgaben, die in einer gewissen Zeitspanne erledigt sein müssen.

Der Teil der Individualisierung beschränkt sich auf die vorher erwähnten Elemente. Die Kinder sind immer noch Pflichterfüller im Abarbeiten ihrer Pläne. Die Erfahrungen des Pflichterfüllens speichern sich in Lebensgrundhaltungen ab, die die Kinder mitnehmen auf ihren Lebensweg. Das Abarbeiten ist auch eine Kompetenz, die erworben werden muss. Es ist eine Kompetenz, die meines Erachtens noch stark betont wird und dazu beiträgt, dass die Kompetenzen aus dem Bereich der Mitgestaltung vernachlässigt werden.

### **Die 3. Dimension: Verantwortung**

Mit der Erhöhung der Individualisierung und Mitgestaltung in der Familie, in der Schule, in der Gesellschaft ist es von zentraler Bedeutung, dass die Kinder erleben, dass sie auf verschiedenen Ebenen für ihr Handeln Verantwortung tragen:

- Verantwortung für sich selber - für eine relevante Aufgabe
- für die andern
- für die Umwelt

Wir legen an unserer Schule viel Wert darauf und nennen diesen Bereich Teamentwicklung. Wir investieren zeitliche und finanzielle Ressourcen, um die Mitarbeitenden und die Kinder in diesem Bereich weiterzuentwickeln.

**Input Herr Pedrocchi- zur Arbeitswelt**



**Welche Anforderungen ergeben sich daraus**

Anforderungen an MA	Handlungsachsen (siehe Segel)
Vertrauen in die eigenen Ressourcen Umgang mit Misserfolgen	Partizipation
Reflexionsfähigkeit	Partizipation, Individualisierung
Selbstorganisation	Partizipation, Individualisierung, Verantwortung
Arbeiten im Team	Verantwortung
Umgang mit unklaren und widersprüchlichen Situationen	Partizipation
Beobachtungsgabe Kritischer Umgang mit Informationen	Individualisierung, Verantwortung



Vom System her:

- Teilautonomie der Schulen: Projekt Freie Tätigkeit
- Lehrplan, der über 3 Zyklen mit jahrgangsübergreifenden Kompetenzen ausformuliert ist
- Mut und Kreativität der Lehrpersonen, Neues auszuprobieren, anzupassen, sich der Herausforderung stellen, dass wir

Vom Kind her:

- Kinder orientieren sich an Vorbildern: wir als Team neugierig, mit Freude lernend unterwegs
- Jedes Kind ...
  - lernt mit Neugier und ist begeisterungsfähig.
  - will an Aufgaben wachsen.
  - möchte in der Gemeinschaft aufgehoben sein.
  - muss erfolgreich sein können.

**Ein Netzwerk**

Die Hauptpersonen habe ich bereits erwähnt: Kinder und die Mitarbeitenden. Dazu gehören auch die Eltern. Mit an Bord gibt es unterschiedliche Personen, die uns auf dem Weg zum Ziel unterstützen:



- Gerne erwähne ich hier an erster Stelle die überaus konstruktive Zusammenarbeit mit dem Schulrat, der auch gegenüber allen Mitarbeitenden eine überaus wertschätzende Grundhaltung hat. Unsere Arbeit wird wohlwollend gestärkt.
- Gemeinderat
- Es geht weiter mit der Gemeindeverwaltung, wo auch das Schulsekretariat zu Hause ist
- dem Technischen Dienst
- Vereine
- Seniorinnen und Senioren

Wir werden von all den genannten Stellen sehr hilfreich unterstützt. Der Gemeindeverwalter meint jeweils: Wir alle sind EIN grosses Unternehmen. Es geht darum einander hilfreich zu unterstützen. Von dieser Haltung dürfen wir hier an der Schule enorm profitieren. Die Zusammenarbeit mit den Beteiligten ist flächendeckend wohlwollend und unterstützend.

### **Gemeinsame Ausrichtung im Team**

- Immer mehr: Wir und unsere Schule, unser Dorf UND nicht mehr: Ich und meine Klasse.
- Weiterbildung als ganzes Team: Wir sind als Team unterwegs, bestärken einander und lernen voneinander: von den Kindern, den Eltern, den neurowissenschaftlichen Erkenntnissen wie Lernprozesse optimal funktionieren und von Schulen, die bereits in dieser Art unterwegs sind.
- Wir sind untereinander verbindlich unterwegs.

In diesem Gebäude so wie Sie es heute antreffen sind wir seit 3 Jahren. Während einem Jahr wurde dieses Schulhaus umgebaut und erweitert:

Es wurde um ein Stockwerk erhöht und in der Länge und Breite erweitert.

Mit grosser Freude dürfen wir erzählen, dass zu jedem Klassenzimmer ein Gruppenraum gehört. Diese grosszügige Bauweise ermöglicht es uns, die Unterrichtsmethoden, in denen die Kinder individuell arbeiten, optimal anzuwenden. Es ermöglicht einerseits ruhige Stillarbeit und andererseits Partner- oder Gruppenarbeiten, bei denen miteinander Gedanken ausgetauscht werden, Diskussionen oder Lernspiele stattfinden.

Auch die Einzelpulte mit Rädern erweitern die Möglichkeit flexibler Unterrichtsmethoden anzuwenden.

Unsere IT-Infrastruktur lässt viele Nachbarsprimarschulen neidvoll zu uns blicken:

Jedes Klassenzimmer ist mit einer neuartigen interaktiven Wandtafel, einem Visualizer, einem Lehrerlaptop und einem schwarz-weiss Drucker ausgestattet. Auf je einem Stockwerk steht den Kindern ein Laptopwagen mit je 10 Laptops zur Verfügung. Zusätzlich verfügt jedes Klassenzimmer über 3 Laptops für die Kinder.

Diese gut aufgestellte Infrastruktur haben wir dem Gemeinderat und der Bevölkerung in Arisdorf zu verdanken, weil ihnen die Bildung ihrer Kinder ein sehr grosses Anliegen ist, weil der Gemeinderat das Bewusstsein hat, dass die Schule für unsere Zukunft ein wichtiger Faktor darstellt.

Wir sind sehr, sehr dankbar für diese hilfreiche Unterstützung und wissen, dass das keine Selbstverständlichkeit ist, wenn wir mit andern Gemeinden vergleichen. Herr Eitner wird Ihnen nähere

Informationen zu seiner Zimmereinrichtung und einen kleinen Einblick in seine Unterrichtspraxis geben. Dauer des Besuchs 20 Minuten

### **Besuch**

Auf dem Weg zur Vision

- Einrichtung des Klassenzimmers – der Raum als 3. Pädagoge
- Mathematikunterricht als Beispiel